

neu erbauten Brücke beim Hanfmagazin, St. Pauli. Bureau: St. Pauli, Hafenstr. 124. Betrieb mit Fischer-Smacks.

Seemannscasse. Der Zweck derselben ist hauptsächlich die Unterstützung der im Dienst auf hamburgischen Schiffen erwerbsunfähig gewordenen Seeleute u. die Zahlung von Pensionen an die Witwen u. Waisen verstorbenen Seeleute, die dieser speciellen Abtheilung der Casse beigetreten. In engem Zusammenhange mit derselben steht das Seemannshaus (m. s. nachst. Art.). Die Verwaltung beider Anstalten geschieht unentgeltlich durch eine Commission von sieben Mitgliedern, bestehend aus einem Commerz-Deputirten, der den Vorsitz führt, drei Rhedern, einem Schiffer-Alten, dem Schout u. einem Schiffscapitain. Die regelmäßigen Beiträge betragen für jeden Seemann 1 β per 5 β Dauer u. außerdem $\frac{1}{2}$ β für die Mitglieder der Witwencasse. Die Rheder tragen von jedem 5 β der von ihnen bezahlten Sagen, $\frac{1}{2}$ β zur Seemannscasse bei. — Das Vermögen der Seemannscasse betrug am 31. December 1868: für die Seemanns-Pensionscasse ca. Rco. \mathcal{R} 258,000, für die Seemanns-Witwencasse, ca. Rco. \mathcal{R} 155,000, so wie das Eigenthum des Seemannshauses u. beziehungsweise speciell der Krankenstation desselben ca. Rco. \mathcal{R} 210,000. Die Zahl der Mitglieder betrug zu Ende des Jahres 1868 ca. 13,700. Der Abtheilung für die Seemanns-Witwencasse waren bis dahin beigetreten 355 Mitglieder u. die Zahl der Witwen, die Pensionen erhielten, war zu Ende des genannten Jahres 64 Witwen u. 2 Waisen. Die Jahres-Pension für 1 Witwe, resp. 2 Waisen beträgt gegenwärtig 150 \mathcal{R} Ort. Buchhalter der Seemannscasse ist Hr. J. E. G. Heins. Das Bureau der Seemannscasse ist seit 1. October 1868 im Seemannshause.

Seemannshaus. Diese Anstalt bildet einen Theil der durch Rath- u. Bürgersehluß vom 30. März 1857 in's Leben gerufenen hamburgischen Seemannscasse. Die bei derselben eingehenden statutgemäßen Beiträge der Rheder werden zunächst für diesen Zweck verwendet. Der Staat hat für das Seemannshaus auf dem s. g. Hornwerk einen höchst günstig gelegenen Platz (von ca. 145,000 Quadratfuß) bewilligt. Das auf diesem Platze nach dem Plane u. unter Aufsicht des Architekten Hrn. Chr. Zimmermann erbaute Seemannshaus liegt mit seiner 158 Fuß langen, dem Hafen u. der Elbe zugewandten Hausfronte, u. einem an der Westseite angebrachten 137 Fuß langen Flügel auf dem südlichen Theile des genannten Platzes. Der östliche Theil des Seemannshauses bildet eine besondere Abtheilung desselben als „Seemanns-Krankenstation“, welche zur Aufnahme von etwa 50 Kranken bestimmt ist. Die Eröffnung des Seemannshauses hat am 1. März 1863 stattgefunden. Dekonom des Seemannshauses ist Hr. Albert Jacobien; Schreiber Hr. J. B. Giesecke. Die Frequenz betrug im Jahre 1868 für das Seemanns-Gasthaus 1002 Seeleute mit 18,744 Kosttagen, von denen 568 Seeleute mit hamburgischen, 55 mit fremden Schiffen verhäuert wurden u. 332 ohne Wunsch einer Verhäuerung abreisten. Für die Seemanns-Kranken-Station war die Frequenz 261 Kranke mit 6048 Verpflegungstagen. 19 Kranke starben. Dirigirender Arzt ist Hr. Dr. Conrad; Assistentz-Arzt Hr. Dr. H. Steinmeier und Hr. Dr. Hecker. Seit dem 1. October 1868 befinden sich die Bureaux des Wasserpostamts u. der hamburgischen Seemannscasse im Seemannshause.

Seemanns-Schule, Die deutsche, welche von den vormaligen Capitainen u. Offizieren der deutschen Marine, Schurman u. Thaulow, im Wege einer Actiengesellschaft gegründet u. am 1. Decr. 1862 mit 12 Zöglingen eröffnet worden ist, steht unter der technischen Leitung des Directors Thaulow u. des Inspectors Breitag unter dem Beistand eines aus hiesigen Rhedern bestehenden Verwaltungsraths. — Die Anstalt liegt auf Steinwärder am Ufer des Reiherrfliegs. Der Zweck der Seemanns-Schule ist, 13-15jährigen Knaben während eines zweijährigen Cursums eine zweckmäßige, streng semantische Erziehung u. Vorbildung, Unterricht in der praktischen Schiffskunde, Nautik, Geographie, Sprachen u. a. m. zu Theil werden zu lassen. Die Localitäten und Baulichkeiten der Anstalt bestehen in einem zweistöckigen Gebäude mit Observatorium, welches letztere für die nautischen Beobachtungen u. Unterweisungen der Zöglinge bestimmt ist; einem Schul- und Wohngebäude; einer Vorstandswohnung und Wohnungen der Unterofficiere. In dem Hauptgebäude befinden sich die erforderlichen Schul-, Arbeits- u. Erfräum-Krankenzimmer, Bibliothek, Modellkammer u. ein großer Schlafsaal. In diesem schlafen die Zöglinge in Hangematten, während die Modellkammer eine Auswahl der verschiedenen Schiffsmodelle, so wie Hobelbank mit entsprechendem Werkzeug enthält, mit deren Hülfe die Eleven einen Theil der Winterabendstunden unter der Leitung eines erfahrenen Schiffszimmermannes kleine Schiffe anfertigen u. größere Schiffsmodelle aufstellen müssen. — Für den Unterricht der Zöglinge in der praktischen Schiffskunde besitzt das Institut außer dem Tafelboden ein vollständiges, auf dem Schulplatze eigens zu dem Zwecke gebautes Lehrschiff, verschiedene Segel- u. Ruderübungsfahrzeuge, so wie eine Turneinrichtung, Geschütze u. Handwaffen, deren Handhabung die jungen Leute lernen müssen. — Das Lehrpersonal besteht aus dem Mathematik- u. Navigationslehrer Hrn. v. Breymann, dem Sprach- u. Rechenlehrer Hrn. Cand. phil. Godeken, den praktischen Lehrern: Bootsmann Steinbrügge u. dem Zimmermann Lohmann. Arzt der Anstalt ist Hr. Dr. Kerling. — Der Besuch der Seemanns-Schule ist hiesigen u. Fremden, außer Sonntags u. Sonntags, täglich von 9-12 u. 3-5 Uhr gestattet.

Skandinavische Gesellschaft. (Det skandinaviske Selskab) besteht seit dem 15. Dec. 1842. Das Local (gr. Bäckerstr. 26) ist täglich von 11 Uhr Vormittags an geöffnet. Aufgabe der Gesellschaft ist, den Mitgliedern einen nationalen, geselligen Vereinigungspunkt darzubieten, neugekommene Landsleute (Schweden, Finnländer, Norweger u. Dänen), gleichviel ob sie hier bleiben oder nur durchreisen, in einen heimathlichen Kreis einzuführen, so wie ihnen nützlich zu sein. Mit Politik befaßt sich die Gesellschaft nicht. Der Lesetisch ist reichlich mit schwedischen, norwegischen, dänischen, Hamburger u. anderen Zeitungen u. die Bibliothek mit Büchern in verschiedenen Sprachen versehen. Für Unterhaltung bieten besonders die Sonntage im Winter Gelegenheit, indem Gesang, ausgeführt vom Gesangsverein der Gesellschaft, u. sonstige musikalische Aufführungen mit wissenschaftlichen u. anderen Vorträgen, so wie mit Ausstellungen von interessanten Gegenständen abwechseln. Um in die Gesellschaft aufgenommen zu werden, bedarf es des Vorschlags eines hiesigen oder correspondirenden Mitgliedes; in Ermangelung solcher Bekanntschaften kann man sich

unmittelbar an die Dire-Local angegebene Zeit i gliedern mit Rath u. B oder Stellen, an die hiesigen Vereins von Handels angeschlagen. Die correj Ländern, wie im Auslan dern Plätzen als Hambu Mittheilungen über Bacc hiesigen oder auswärtige Glieder gesucht. Diese I Gaben gerichteten Hülfsf Norwegen u. Dänen na

Siele. Beim Wie derselben mit tiefliegende zugelenet werden. Der i Gliedern verziehen worden, Vorstädte ausgedehnt wir tiefe Entwässerung erhalte Gesamtlänge der bis je Siele ist hoch genug, um das Sieelbau-Bureau der u. die Ebbezeit der Elbe,

Sonntagschule t Sonntagschulen.

Sparcasse von 11 entgegengenommen. Die jeden Sonntags von 6 10 bis 2 Uhr. Die Bur wall 81 (im ehemaligen Kamp 61; 5. (für St. G u. 8. in dem der Sparca Bureau befindet. Die

— Wer seine Zinsen stel tragen wieder Zinsen. Di zahlungen geschehen in de von 6 bis 7 Uhr, im 8. einen Festtag, so findet d Kündigung vorhergehen, d des der Auszahlung vorher 8. Bureau werden für di entgegengenommen u. zw zweiten Mittwoch des näch bis zu 50 \mathcal{R} geleistet, we kündigt wurde. — Quena an den beiden letzten So am folgenden Mittwoch v ungeschehen betrachtet, we kündigt rechtzeitig einfind u. andern Corporationen is Die Auszahlungen geschee Befugungs-Decretes. — Bureau täglich von 10 bis Vorjchriften finden sich i 1845. — In den ersten u die Bureau geschlossen. — Director: Hr. Dr. A. R. u. H. B. Lubich-Schweff u. Ed. Haische; II. Bureau Hrn. H. E. L. Frankhein H. Ziehm, J. F. Röhrs u u. G. Volt; VI. Bureau: die Hren. E. A. Schäben Verwaltung des Hauptbur

Sparcasse, Neue. u. Festtagen, Vormittags u. Kündigungen Dienstage 8 Uhr. Einlagen werden nicht übersteigen. Ausgen Corporationen u. milden S bis zur Summe von 50 \mathcal{R} Summen über 50—200 \mathcal{R} über 500 \mathcal{R} , 4 Wochen nac wenn das Geld an dem 1